

## **Schmeller-Preis geht in die Schweiz**

### **Allemannische und bayerische Dialekte untersucht – Fördergesellschaft des Sprachforschers zählt 219 Mitglieder**

Christian Ferstl aus Regensburg bleibt in den nächsten zwei Jahren Vorsitzender der Johann-Andreas-Schmeller-Gesellschaft. Ebenso einstimmig bestätigten die Mitglieder seinen Stellvertreter, Tirschenreuths Bürgermeister Franz Stahl. Im Blickpunkt der Jahresversammlung stand die Verleihung des mit 2000 Euro dotierten Johann-Andreas-Schmeller-Preises an Dr. Guido Sailer aus Zürich.

Ferstl zeigte sich enttäuscht über den recht schwachen Besuch, wischte das aber mit dem Satz „wir legen Wert auf Qualität statt Quantität“ vom Tisch. Einige Projekte wie die Schmeller-Ausstellung im Nabburger Gymnasium seien in Angriff genommen worden. Das Schmeller-Zimmer im Alten Kloster in Tirschenreuth nehme Formen an: „Sie dürfen sich auf etwas Schönes freuen.“ Positiv sei die Fertigstellung der Schmeller-Jahrbücher Anfang Februar, auch eine Homepage sei eingerichtet worden. Die Buchpräsentation im Münchener Maximilianeum sei auf großes Interesse gestoßen.

Beate Heinrich gab einen Einblick in die Finanzen des Vereins. Den Mitgliederstand bezifferte sie auf 219 Personen, Tendenz steigend. Die Neuwahlen verliefen ohne Probleme. Neben den beiden Vorsitzenden wurde auch Schatzmeisterin Beate Heinrich bestätigt. Schriftführer ist Dr. Johann Schmuck aus Nittenau, sein Stellvertreter Hans-Jürgen Krannich aus Nabburg. Kassenprüfer sind künftig Dr. Werner Winkler und Hans-Jürgen Krannich.

Professor Dr. Anthony Rowley ging dann auf den Schmeller-Preis ein. Eine internationale Jury habe die besten Arbeiten herausgefiltert, wobei vor allem ein Werk herausstach: Das Buch „Präpositionale Dativmarkierung im Oberdeutschen“ von Dr. Guido Seiler aus Zürich habe alle überzeugt. In diesem Buch werden allemannische und bayerische Dialekte in einem lesbaren Deutsch ausführlich beschrieben. Damit, so Rowley, gehe der mit 2000 Euro dotierte Preis erstmals in die Schweiz. Dr. Seiler stellte sein Buch in aller Ausführlichkeit vor. Der Förderpreis, mit 500 Euro dotiert, geht an Dr. Jürgen Sutter aus Dietigau für sein „Opfänger Wörterbuch“. Die Jury würdigte damit die Art des Buches, das von einer großen Liebe zum Dialekt gekennzeichnet sei. Für den passenden Abschluss sorgte Dr. Ralf Heimrath zum Thema „Unna Sprauch – zum Dialekt in der nördlichen Oberpfalz“.